

Speyer“ ist erschienen. Seitdem komplettiert Herr Kemper das infolge des Ausscheidens von Dr. Thomas Willich (Berlin/Mainz) liegengeliebene Heft „Niedersachsen“. Die Regestenmanuskripte des Bestandes „Altwürttemberg“ des Hauptstaatsarchivs in Stuttgart von Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig und des zweiten „Nürnberger“ Faszikels für die Jahre 1450-1455 von Dr. Dieter Rübsamen werden begutachtet. Beide haben überdies mit der Vorbereitung der Arbeitsaufnahme in den italienischen Archiven und Bibliotheken begonnen. – Die freien Mitarbeiter PD Dr. Ralf Mitsch und Holger Vogelmann M.A. (Mannheim/Mainz-Ulm) haben die Sammlung und Regestierung ober-schwäbischer Archivalien abgeschlossen und publizieren im Rahmen eines DFG-Projekts reichhaltiges Quellenmaterial zum Kommissionswesen Friedrichs III. im Internet. – Die Fertigstellung des an der Wiener Forschungsstelle von Dr. Sonja Dünnebeil und dem mittlerweile ausgeschiedenen Mag. Paul Herold erarbeiteten dritten „Wiener Heftes“ mit rund 400 Urkunden und Briefen der Jahre 1458-1463 aus der „Allgemeinen Urkundenreihe“ des Haus-, Hof- und Staatsarchivs hat sich verzögert, doch kann das Manuskript in Kürze in Druck gehen. Die Erarbeitung eines vierten Heftes mit den Überlieferungen der Jahre 1464-1477 durch Dr. Dünnebeil und Mag. Christine Ottner schreitet voran. – Im Rahmen der Kooperation mit der Mittelalter-Kommission der Berlin-Brandenburgischen Akademie hat Prof. Dr. Johannes Helm-rath die Leitung der Friedrich-Regesten übernommen. An der Berliner Arbeitsstelle hat Dr. Eberhard Holtz mit dem Heft „Schlesien“ begonnen, dessen Überlieferungsschwerpunkt naturgemäß Breslau ist. Dr. Elfie-Marita Eibl (Berlin) hat aus rund 16 Archiven und Bibliotheken der Bundesländer Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern über 300 Urkunden und Briefe zusammengetragen und das Regestenmanuskript zur Begutachtung vorgelegt.

Regesten Maximilians I.:

Der erste, von Prof. Dr.Dr.h.c. Hermann Wiesflecker, Ass.-Prof. Dr. Inge Wiesflecker-Friedhuber und Dr. Manfred Hollegger (alle Graz) erarbeitete Teil des vierten Bandes mit über 3800 Nummern für die Jahre 1502-1504 ist Ende 2002 erschienen. In Kürze soll das Manuskript des zweiten Teils dieses Bandes abgeschlossen werden, welches auf ca. 350 Seiten 1560 Regesten für „Österreich, Reich und Europa 1502-1504“ enthält. Parallel zur Betreuung von dessen Drucklegung wird an der Grazer Arbeitsstelle der nächste Band vorbereitet. Das von Dr. Claudia Rotthoff-Kraus (Aachen) aus Mitteln der Regesten-Kommission und des Österreichischen Forschungsfonds überarbeitete Manuskript mit Regesten aus den „Manuscripts divers“ des Reichsarchivs Brüssel geht in Kürze als erster Band der „Regesten Maximilians I. aus der Herzogs- und Königszeit bis zum Tode Kaiser Friedrichs III. (1477/86-1493)“ in Druck.